

LE in 4 Teilen

Zu Mühlen und Krautköpfen

Wir stellen vor: Neuer Rundweg um LE / Teil 1

Aufgepasst, in den kommenden „viaLE“-Ausgaben geht es rund. Genauer: rundherum. Um Leinfelden-Echterdingen. Unser Experte Dieter Buck, der bereits seit geraumer Zeit allen „viaLE“-Lesern den Wanderweg zeigt, wird in dieser und den kommenden Ausgaben Touren im Süden und Norden, Osten und Westen unserer Stadt vorstellen, die sich am Ende zu einem neuen Rundweg um LE zusammenfügen. Leinfelden-Echterdingen von allen Seiten, nicht nur für OB Roland Klenk „eine runde Sache“.

Es wird eine bunte Runde, die Stadt, Wald, Wiesen, Äcker, Mühlen und Einkehrmöglichkeiten miteinander verbindet und ihre Spannung – so wie die ganze Kommune – nicht zuletzt aus dem „vielseitigen Zusammenspiel von Stadt und umgebender Natur“ (OB Klenk) bezieht.

Und wer weiß, vielleicht wird am Ende gar ein richtiger „Rundumschlag“ daraus: Eine Tour rund um LE wie etwa der Esslinger Höhenweg. Mit eigenem Namen und entsprechender Ausschilderung. Ein weiterer Pluspunkt für den Tourismus in LE und ein Gewinn für seine Einwohner.

Natürlich werden wir, wenn die Runde komplett ist, sämtliche Wanderungen auch im Internet zur Verfügung stellen. Zunächst aber wünschen wir rundheraus: Viel Spaß beim Wandern und Entdecken, erleben sie LE mal abgerundet.

Echterdingen – Bahnhof – Zeppelindenkmal – Stetten – Stetten/Bushaltestelle Lindachschule

Dies ist der erste Wandervorschlag einer Reihe von weiteren, die Bürger und Gäste rund um Leinfelden-Echterdingen führen. Am Ende schließt sich der Kreis der einzelnen Touren. Wenn man dann den Wegverlauf aller Wanderungen hat, kann man seinen Einstiegsort und sein gewünschtes Ende jederzeit selbst festlegen. Dieser erste Vorschlag beginnt aber in Echterdingen und verläuft durch eine interessante Mischung aus Krautfeldern, Feldern, Wiesen und Streuobstwiesen bis hinauf auf die Höhe in Stetten. Immer wieder hat man auch einen schönen Blick über die Filder zur fernen Schwäbischen Alb.

Ausgangspunkt: Echterdingen, Bahnhof.

ÖPNV: Anfahrt mit S-Bahn oder Bus bis Bahnhof Echterdingen, Rückfahrt mit Bus ab Stetten (F) Lindachschule

Wegverlauf:

Wir starten an der Brücke über die Gleise beim Parkhaus. Dort folgen wir der Straße in den Gärtlesäckern nach Osten. Den Kreisverkehr überqueren wir und nehmen am Parkplatz auf der anderen Seite den Weg, der mit den Radwegschildern nach „Neuhausen Fi-Bonlanden“ an dem Grünstreifen entlang führt.



Ihm folgen wir bis zu dem links liegenden, großen Gebäude des Bauhofs. Vor ihm biegen wir links ab. Am Ende der Anlage sehen wir ein interessant gestaltetes modernes Denkmal, auf dem die Stichworte „Filder, Felder, Bauern, Ernte, Brot“ optisch und grafisch verarbeitet sind.

Nun haben wir zum ersten Mal einen prächtigen Blick über die Felder zur Schwäbischen Alb bzw. nach Stetten, das sich am Hang hinauf zieht und das unser Ziel dieses Teils der Stadumrundung ist. Wir wandern bis zur nächsten Kreuzung, wo wir rechts abbiegen. Wo es nicht mehr geradeaus weitergeht halten wir uns rechts zur L1208a, überqueren die Straße und halten uns an der Streuobstwiese danach links.

Etwas später biegen wir rechts ab, überqueren die B 27 und kommen zur Grünanlage mit dem Zeppelinstein.

Wir biegen links ab und gehen immer geradeaus bis zum Gewerbegebiet von Stetten. Dort überqueren wir die L 1255/Sielminger Straße und folgen danach dem Weg durch die Felder. Am nächsten Querweg orientieren wir uns rechts und wandern nach Stetten. Dort überqueren wir die Stettener Hauptstraße und folgen der Straße Hasengarten. An der querenden Friedhofstraße biegen wir links, kurz danach an der Wiesentalstraße rechts ab.

Nun steigt es eine Weile an bis zur Weidacher Steige. Wir halten uns links in die Panoramastraße und wandern bis zum querenden Greutweg. Ihm folgen wir nach rechts zur Jahnstraße. Nach links bringt sie uns zur Bushaltestelle Lindachschule, wo wir diesen ersten Teil der Stadumrundung beenden.

Länge: Etwa 5,3 km. **Zeit:** Etwa 1,5 Stunden.

Höhenunterschied: Etwa 90 m.

Sonstiges: Wir wandern auf festen Wegen.

Empfohlene Karten: Wanderkarte W228 Stuttgart (LGL); Wanderkarten mit Radwegen Stuttgart Südwest Blatt 50–539 und Stuttgart Südost Blatt 52–539 (NaturNavi).

Einkehrmöglichkeiten: Echterdingen, Stetten Sportplätze.

Spielplatz: Am Ende der Tour hinter der Lindachschule.



» Die Anlage mit dem Zeppelinstein erinnert an ein Unglück vom 5. August 1908, an dem seinerzeit ganz Deutschland Anteil nahm. Hier musste der Luftschiffpionier Ferdinand Graf von Zeppelin wegen eines Motorschadens mit seinem Luftschiff LZ 4 notlanden – es war die erste Landung eines Luftschiffs auf festem Boden. Sofort eilten Tausende von Neugierigen herbei. Durch ein Gewitter wurde die LZ 4 noch am selben Tag zerstört.

Eine große Spendenaktion, die „Zeppelinspende des deutschen Volkes“, brachte aber mit einer Summe von über sechs Millionen Goldmark so viel Geld zusammen, dass Graf Zeppelin weiterarbeiten konnte, was zu einem Neubeginn der Luftschiffahrt in Deutschland führte.



LE in 4 Teilen

Zu Mühlen und Krautköpfen

Bunte Runde: Zwischen Kraut und Mühlen – LE von allen Seiten

Selbst in der „dicksten“ Krise galt, wandern geht immer. Daran hat und wird sich nichts ändern. Deshalb geht es auch in dieser „viaLE“-Ausgabe rund. Genauer: rundherum, im Kreis um Leinfelden-Echterdingen. Unser Experte Dieter Buck, der bereits seit geraumer Zeit allen „viaLE“-Lesern den Wanderweg zeigt, stellt diesmal – nach dem Auftakt in der Ausgabe 1/2020 – die zweite der vier Touren vor, die sich am Ende zu einem neuen Rundweg zusammenfügen. Leinfelden-Echterdingen von allen Seiten, nicht nur für OB Roland Klenk „eine runde Sache“.

Es wird eine bunte Runde, die Stadt, Wald, Wiesen, Äcker, Mühlen und Einkehrmöglichkeiten miteinander verbindet und ihre Spannung – so wie die ganze Kommune – nicht zuletzt aus dem „vielseitigen Zusammenspiel von Stadt und umgebender Natur“ (OB Klenk) bezieht.

Und wer weiß, vielleicht wird am Ende gar ein richtiger „Rundumschlag“ daraus: Eine Tour rund um LE wie etwa der Esslinger Höhenweg. Mit eigenem Namen und entsprechender Ausschilderung. Ein weiterer Pluspunkt für den Tourismus in LE und ein Gewinn für seine Einwohner.

Natürlich werden wir, wenn die Runde komplett ist, sämtliche Wanderungen auch im Internet zur Verfügung stellen. Zunächst aber wünschen wir rundheraus: Viel Spaß beim Wandern und Entdecken, erleben sie LE mal abgerundet.



Von Stetten ins Siebenmühlental und hinauf zum Geschichtlichen Lehrpfad

Stetten/Lindachschule – Schlöslesmühle – Seebrückenmühle – Geschichtlicher Lehrpfad – Leinfelden/Sportzentrum.

Aussicht bietet sich uns bei diesem zweiten Abschnitt der Umrundung von Leinfelden-Echterdingen gleich am Anfang, wenn wir durch die Felder wandern: Nach links sieht man hier zum Schönbuch mit dem Betzenberg und seinem Sendeturm. Dann geht es aber hinab ins idyllische Siebenmühlental. Lehrreich wird der letzte Teil der Tour, wenn wir zum Geschichtlichen Lehrpfad kommen.

Ausgangspunkt:

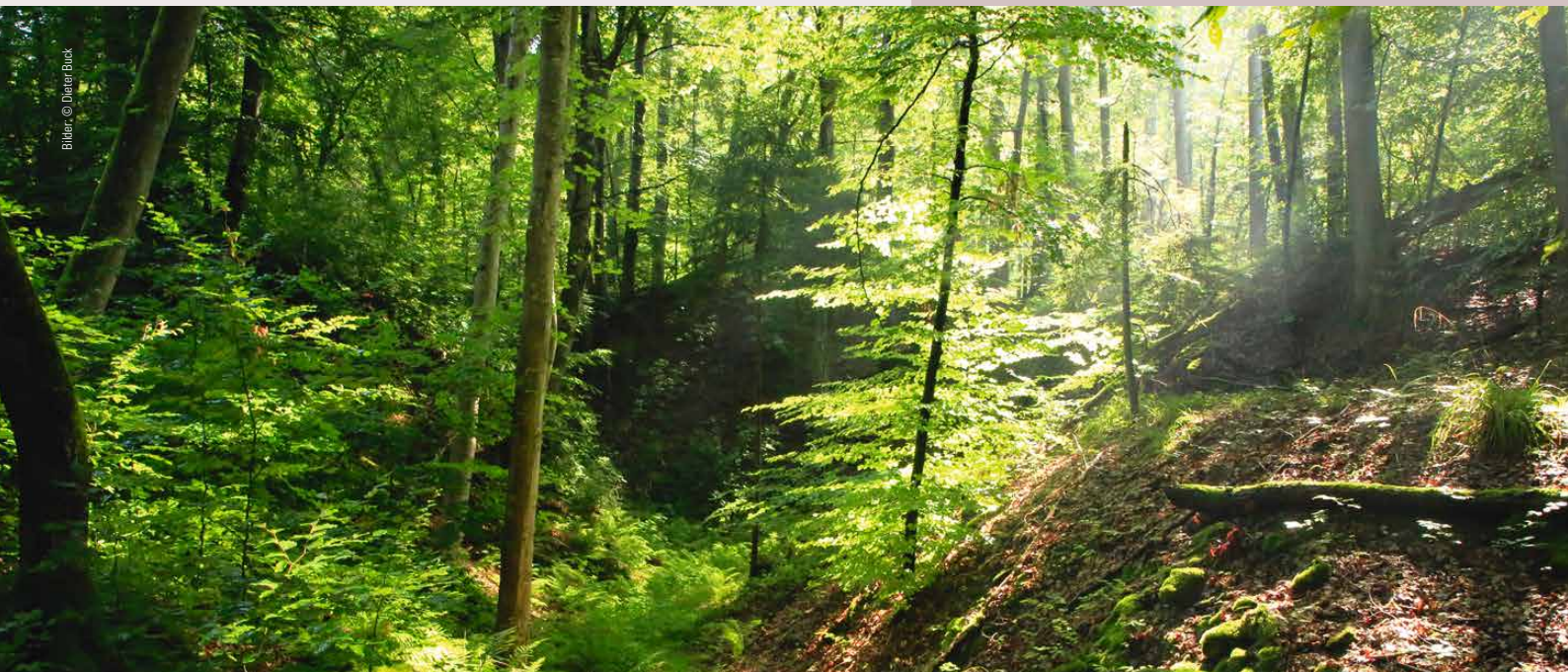
Ausgangspunkt: Stetten auf den Fildern, Bushaltestelle Lindachschule in der Jahnstraße
ÖPNV Anfahrt: Stetten (F) Lindachschule
Rückweg: Leinfelden Sportzentrum

Wegverlauf:

Wir folgen der Jahnstraße ab der Haltestelle Lindachschule entlang der parkartigen Anlage nach Westen, dann biegen wir links ab in die Gräbleswiesenstraße. Nach dem Kunstwerk Wappenstein und dem Theater unter den Kuppeln orientieren wir uns an der Kreuzung rechts.

Nun geht es durch die Felder. Nach links sehen wir zum Schönbuch mit dem Betzenberg und dem markanten Funkturm. Am Waldrand knickt der Weg rechts ab. Kurz nachdem rechts ein asphaltierter Weg abgegangen ist werden wir mit dem Wanderzeichen blaues Kreuz nach links in den Wald verwiesen. Es geht anfangs sanft bergab bis zu einem querenden Forstweg. Diesem folgen wir nach rechts, gleich darauf werden wir aber nach links verwiesen. Nun steigen wir etwas steiler hinab ins Siebenmühlental und gehen zur rechts liegenden Schlöslesmühle.

Unser Weg führt direkt rechts der Gaststätte mit dem Wanderzeichen rotes Kreuz weiter. Es steigt anfangs



recht holprig an bis zum querenden Reichenbachertalweg. Ihm folgen wir nach links. Wir wandern nun eben neben dem mäandrierenden Reichenbach durch das Siebenmühlental. Es geht vorbei an der prächtigen Schlechtenmühle, danach erreichen wir den Parkplatz der Seebrückenmühle.

Am Ende des Parkplatzes, kurz vor der L1208, zweigen wir rechts ab auf den mit dem Zeichen roter Punkt markierten Seeweg. Rechts sehen wir bald einen Gedenkstein mit der Beschriftung „Thomas Reimold *27.11.1962 †15.8.1989“. Nun wandern wir in einem Hohlweg weiter bis rechts die Hagenbuchenallee mit dem Zeichen rotes Kreuz abgeht. Wir folgen ihr, zweigen jedoch bald links ab in den nicht umsonst so benannten Weg „Der Steile“. An der Kreuzung, nach der es wieder flacher wird, sehen wir einen Rastplatz mit Tisch und Bänken.

Wir folgen nun der Stangenallee. Bald zweigt der Rotkreuzweg links ab; hier können wir einen Abstecher von 200 Metern zum Rest einer keltischen Viereckschanze machen. Hier am Abzweig sehen wir auch einen Mammutbaum.

Ansonsten biegen wir aber rechts ab und erreichen bald eine Lichtung mit einer ganzen Anzahl von Nachbildungen keltischer Toten-

und Götterstelen; auch ein Grabhügel wurde hier nachgebildet. Alles ist ausführlich auf Tafeln erklärt.

Wenn wir dem Weg folgen kommen wir zur Station 5 „Von der Steinzeit bis ins Mittelalter“ des Geschichtlichen Lehrpfads. Danach quert die Sulzallee. Nach rechts kann man einen kurzen Abstecher zu der Station „Waldgerechtigkeit“ machen.

Ansonsten biegen wir links ab. Nach einer Weile geht rechts ein unmarkierter Pfad ab. Geradeaus ginge es zu einer großen Spielwiese und einem Grillplatz, links dahinter liegt eine Gruppe von Grabhügeln. Wir folgen aber dem rechts abgehenden Pfad, der uns zu Station 3 „Echterdinger Wald“ bringt. Hier zieht der Weg nach links und vorbei an Station 2 „Waldgeschichte“ kommen wir zur breiten Pflanzschulallee.

Hier orientieren wir uns links, passieren einige hölzerne „Waldgeister“ und biegen gleich darauf rechts ab in die Waldgartenallee. Vorbei an weiteren Kunstwerken spazieren wir geradeaus zu einem Parkplatz. Hier kommt man nach rechts zur L1208 mit der Bushaltestelle Sportzentrum. Wenn man eine Weile auf den Bus warten muss, bietet sich die um die Linde umlaufende Bank auf der anderen Straßenseite zur gemütlichen Rast an.



Länge: Etwa 8,3 km.

Zeit: Etwa 2,5 Stunden.

Höhenunterschied:
Etwa 160 m.

Sonstiges: Wir wandern überwiegend festen Wegen, von den Krautfeldern hinab zur Schlosslesmühle aber auf einem Pfad, der bei Nässe rutschig ist.

Empfohlene Karten:
W228 Wanderkarte Stuttgart (LGL); Wanderkarte mit Radwegen Stuttgart Südwest Blatt 50-539 (NaturNavi)

Einkehrmöglichkeiten:
Sportplätze Stetten, Schlosslesmühle, Weidacher Höhe

Grillmöglichkeit:
Weidacher Höhe

Spielplatz: Weidacher Höhe



Bunte Runde: Zwischen Kraut und Mühlen – LE von allen Seiten



LE in 4 Teilen

Zu Mühlen und Krautköpfen

Rundherum zum dritten. Nach den ersten beiden Folgen geht es jetzt in dieser viaLE-Ausgabe mit dem dritten Teilstück der „Bunten Runde“ um Leinfeld-Echterdingen weiter. Unser Experte Dieter Buck, der bereits seit geraumer Zeit allen „viaLE“-Lesern den Wanderweg zeigt, stellt eine weitere der vier Touren vor, die sich am Ende zu einem neuen Rundweg zusammenfügen. Leinfeld-Echterdingen von allen Seiten, nicht nur für OB Roland Klenk „eine runde Sache“.

Es dürfte am Ende eine wahrhaft bunte Runde werden, die Stadt, Wald, Wiesen, Äcker, Mühlen und Einkehrmöglichkeiten miteinander verbindet und ihre Spannung – so wie die ganze Kommune – nicht zuletzt aus dem „vielseitigen Zusammenspiel von Stadt und umgebender Natur“ (OB Klenk) bezieht.

Und wer weiß, vielleicht wird sogar ein richtiger „Rundumschlag“ daraus: Eine Tour rund um LE wie etwa der Esslinger Höhenweg. Mit eigenem Namen und entsprechender Ausschilderung. Ein weiterer Pluspunkt für den Tourismus in LE und ein Gewinn für seine Einwohner.

Natürlich werden wir, wenn die Runde komplett ist, sämtliche Wanderungen auch im Internet zur Verfügung stellen. Zunächst aber wünschen wir rundheraus: Viel Spaß beim Wandern und Entdecken, erleben Sie LE mal abgerundet.

Über das Jakobsbrünnele und den Eichberg nach Musberg

Leinfeld Sportzentrum – Jakobsbrünnele – Musberg/Bundeswanderweg – Eichberg – Eselsmühle – Mäulesmühle – Musberg/Parkplatz Häfnersteige

Bei diesem dritten Teil der Stadtrundung von Leinfeld-Echterdingen stehen das Naturschutzgebiet Eichberg, zwei Brunnen und zwei der bewirtschafteten Mühlen des Siebenmühlentals im Zentrum.

Nach dem Start am Sportzentrum wandern wir am Jakobsbrünnele vorbei hinab ins Siebenmühlental. Dort erwarten uns erst das Naturschutzgebiet Eichberg, danach die Eselsmühle mit ihrer Geologischen Sammlung und anschließend die Mäulesmühle mit dem Mühlenmuseum. In beiden Mühlen kann man einkehren und in beiden ein Mühlrad bewundern. Abschließend steigen wir hinauf zum oberen Rand des ehemaligen Skihangs Piz Mus, von wo wir eine prächtige Aussicht auf Musberg haben. Über den Parkplatz Häfnersteige geht es nach Musberg zur Bushaltestelle.

Ausgangspunkt:

Ausgangspunkt: Leinfeld Sportzentrum.

ÖPNV:

Anfahrt: Bus bis Leinfeld Sportzentrum.

Rückfahrt: Bus ab Musberg Kirche

Wegverlauf:

Wir wandern ab der Haltestelle und der Bernhardslinde mit der umlaufenden Bank entlang des Sportplatzes nach Norden bis zum querenden Randweg. Ihm folgen wir nach links. An seiner Rechtskurve gehen wir in den Wald. An einem Wegdreieck nehmen wir den rechten Banholzweg.

Er bringt uns kurz danach am kleinen Jakobsbrünnele vorbei. Danach gehen wir an der Verzweigung geradeaus eben weiter und erreichen nach einiger Zeit die Beethovenstraße. Ihn folgen wir in Gehrichtung.



An ihrer Rechtskurve biegen wir links ab und kommen hinab zum Kreisverkehr. Auf seiner anderen Seite folgen wir der Filderstraße etwas aufwärts, bis vor dem Friedhof links der Bundeswanderweg in Richtung „Siebenmühlental“ abgeht.

Auf ihm wandern wir nun ein Stück. Nach einem Rastplatz mit einer alten Grubbank erreichen wir einen Viadukt. Hier zweigen wir rechts ab und gehen gleich darauf nach rechts hinauf auf den Eichberg zu der großen Eiche.

Wir wandern links an ihr vorbei und haben gleich danach einen schönen Blick nach links über das Siebenmühlental auf den gegenüber liegenden ehemaligen Skihang Piz Mus. Oben am Waldrand wandern wir später entlang.

Wir gehen bis nach links ein mit einem Geländer begrenzter Weg abgeht. Ihm folgen wir. Er führt uns entlang von Kleingärten und Streuobstwiesen zu einem querenden Schotterweg, auf dem wir nach links in Serpentina hinab ins Siebenmühlental zum Mühlweg gehen.

Auf ihm halten wir uns links. Bald spazieren wir an der Eselsmühle vorbei, danach erreichen wir einen Parkplatz unterhalb des großen Viadukts, auf dem wir vor dem Eichberg gestanden sind.

Wir überqueren die Straße und gehen danach durch die Anlage der Mäulesmühle hindurch. Das große Mühlrad befindet sich hinter dem Gebäude und kann jederzeit besichtigt werden.

Vor der Straße folgen wir dem links parallel zu ihr führenden Fußweg

bis vor die mächtigen Bäume. Hier überqueren wir wieder die Straße und gehen zum Viadukt. Hier nehmen wir auf der rechten Seite den ansteigenden Hauweg. Er bringt uns durch den Wald hinauf zum oberen Rand des Piz Mus. Wir wandern am Waldrand entlang, sehen rechts den Rest des ehemaligen Skilifts und hinter dem Einschnitt des Siebenmühlentals den Eichberg. Auch nach Musberg hat man einen schönen Blick. Danach wandern wir, vorbei an den Sportanlagen, bis zum Parkplatz Häfnersteige.

Dort biegen wir rechts ab und folgen der Böblinger Straße abwärts. Kurz danach liegt rechts ein Brunnen, im Tal kommen wir am AKI Musberg vorbei, danach steigt die Straße an. Sie bringt uns zur Musberger Kirche, rechts von ihr befindet sich die Bushaltestellen Musberg Kirche.

Länge: Etwa 7,7 km

Zeit: Etwa 2 Stunden

Höhenunterschied: Etwa 130 m

Sonstiges: Wir wandern auf festen Wegen und Pfaden.

Empfohlene Karten: Wanderkarte Stuttgart (LGL); Wanderkarte mit Radwegen Stuttgart Südwest Blatt 50-539 (NaturNavi)

Einkehrmöglichkeiten: Eselsmühle, Mäulesmühle, Sportplatzrestaurants vor dem Parkplatz Musberg Häfnersteige

Spielplatz: Mäulesmühle





LE in 4 Teilen

Zu Mühlen und Krautköpfen

Jetzt ist es endgültig eine runde Sache. LE kann nun komplett auf Schusters Rappen umgangen werden. In dieser Ausgabe stellt unser Experte Dieter Buck, der den viaLE-Lesern schon seit geraumer Zeit regelmäßig den Wanderweg weist, die vierte und damit letzte der Touren vor, die sich nun zu einem zusammenhängenden Rundweg um Leinfelden-Echterdingen zusammenfügen. Entstanden ist eine „Bunte Runde“, die Stadt, Wald, Wiesen, Äcker, Mühlen sowie Sehenswürdigkeiten und Einkehrmöglichkeiten miteinander verbindet und ihre Spannung – so wie die gesamte Kommune – nicht zuletzt aus dem „vielseitigen Zusammenspiel von Stadt und umgebender Natur“ (OB Klenk) bezieht. Sämtliche vier Teilstücke der Tour um LE stehen im Internet unter "Top-Downloads" auf www.leinfelden-echterdingen.de zur Verfügung. Wer sie runterlädt und ausdruckt, hat alle Infos über die Runde zur Hand, die in Teilstücken oder – für Ambitionierte – auch in Gänze wanderbar ist. Wer noch auf sämtliche viaLE-Ausgaben des Jahres 2020 zurückgreifen kann, findet dort alle Touren samt Hochglanz-Fotos.

Und nun viel Spaß beim wandern und entdecken. Erleben sie LE mal abgerundet.



Das Finale: Von Musberg über das Schmellbachtal nach Echterdingen

Musberg – Schmellbachtal – Oberaichen – Leinfelden – Echterdingen

Wir starten den letzten Teil unserer Umrundung von Leinfelden-Echterdingen im Ortskern von Musberg; hier geben die Kirche, das Pfarrhaus, das ehemalige Rathaus und die Bronzefigur mit dem Besenbinderpaar ein heimeliges Bild ab. Danach wandern wir erst durch den Wald bis Oberaichen, anschließend durch die Felder zurück zum Ausgangspunkt der vierteiligen Umrundung, dem Bahnhof Echterdingen.

Ausgangspunkt:

Ausgangspunkt: Musberg, Bushaltestelle Kirche

Wegverlauf:

Wir gehen von der Bushaltestelle aus in Richtung Kirche, dort zweigen wir links in die Böblinger Straße ab. Sie führt uns hinab ins Tal des hier noch jungen Reichenbachs, der durch das Siebenmühlental fließt. Hier biegen wir rechts in den Örllesweg ab.

Nun wandern wir zwischen Häusern, Wiesen und Wald bis nach den letzten Häusern, wo wir vor dem Wald eine Bank sehen. Hier biegen wir rechts ab und wandern sanft bergauf. Wo links ein Forstweg abgeht folgen wir diesem. Er beschreibt eine leichte Rechtskurve und bringt uns zu einer Schranke vor den Häusern. Dort halten wir uns vor der Schranke links auf den in den Wald hinein führenden Pfad.

Im Prinzip wandern wir immer geradeaus, praktisch parallel zur rechts verlaufenden Vaihinger Straße. Wir müssen aufpassen, dass wir eine Verzweigung bemerken, an der wir uns links halten. Der Pfad bringt uns nun zu Wohnhäusern mit den Hausnummern 3 und 5. Hier biegen wir rechts ab und gehen in der Straße Wispelwald zur Vaihinger Straße. Sollte man je die Verzweigung verpasst und geradeaus gewandert sein, stößt man ebenfalls auf die Straße Wispelwald.

Nun folgen wir der Vaihinger Straße nach links. Wo wir links eine Infotafel zur Keltischen Viereckschanze sehen gehen wir dort in den Wald. Nun wandern wir auf dem Kuhtorhauweg, zuerst entlang des Walls der Viereckschanze. Nach einiger Zeit sehen wir links den Waldklettergarten und die Gebäude der Gaststätte im Schmellbachtal.

Wo wir auf die Zufahrtsstraße treffen folgen wir auf deren anderer Seite dem mit dem blauen Balken markierten Wanderweg. Am nächsten rechts abgehenden Weg sehen wir die Wegnummer 1, kurz danach einen alten Grenzstein, der auf der Rückseite das württembergische Wappen, die Hirschstange, trägt. Diesem Weg folgen wir nun aufwärts. Wir treffen auf den Bienenweg und gehen bis zum Wanderparkplatz Schmellbachtal. An seinem rechten Ende überqueren wir die Vaihinger Straße zur Paracelsusstraße.

Nun haben wir zwei Möglichkeiten. Die schönere ist, geradeaus auf dem Waldweg weiterzuwandern. Allerdings müssen wir hier ein paar Minuten den Lärm der Autobahn erdulden. Ruhiger ist es, wenn wir der Paracelsusstraße nach rechts folgen, dabei wandern wir allerdings durch ein Wohngebiet.

Beim Waldweg treffen wir auf eine Linde mit einer umlaufenden Bank, ab jetzt lässt auch der Lärm der Autobahn nach. Danach stoßen wir auf den Hans-Brümmer-Platz, wo wir links in die Straße Im Wäldle abbiegen. Auch die Paracelsusstraße trifft auf den Hans-Brümmer-Platz, hier orientieren wir uns dann ebenfalls links. Nun verlaufen beide Varianten wieder gleich.

Nach der Linkskurve der Straße Im Wäldle folgen wir dem Dürrlewangweg nach rechts. Bald verläuft er rechts der Häuser. Nach Haus 102 orientieren wir uns links zur S-Bahn-Haltestelle, unterqueren aber die Gleise nach links. Wo wir wieder hinaufkommen gehen wir links des Hotels in der Raiffeisenstraße geradeaus weiter. Bald kommen wir in die Felder. Wo die Straße in die Schulstraße übergeht gibt es im Bauernhof links einen Frischwarenautomat, wo man sich Getränke und etwas zu essen herauslassen kann.

Wir folgen immer der Schulstraße, erst zwischen Feldern und Baumwiesen, dann durch Unteraichen hindurch. Im Ort überqueren wir die Stuttgarter Straße und überqueren in der Hohenheimer Straße erst die Stadtbahngleise, dann die Max-Lang-Straße. Gleich danach biegen wir rechts ab in den Birkacher Weg. Er bringt uns aus dem Ort und wir wandern erst durch eine Streuobstwiese, dann durch Felder.

Schließlich knickt der Weg rechts ab. Wir überqueren die Maybachstraße, folgen kurz der Benzstraße und biegen gleich links ab in den Feldweg. Gleich darauf halten wir uns an der Verzweigung rechts. Jetzt haben wir teilweise eine weite Sicht über die Felder; nach links sieht man zeitweise zum Stuttgarter Fernsehturm. Auch begleiten teilweise mächtige Obstbäume den Weg.

Am Ortsrand von Echterdingen überqueren wir die Friedrich-List-Straße und wandern geradeaus weiter, bald im Lehmgrubenweg. Er bringt uns zur Hauptstraße, hinter der der Echterdinger Bahnhof liegt.

Länge: Etwa 10,2 km.

Zeit: Etwa 3 Stunden.

Höhenunterschied: Etwa 170 m.

Sonstiges: Wir wandern auf festen Wegen und Pfaden.
Empfohlene Karten: Wanderkarte Stuttgart (LGL); Wanderkarte mit Radwegen Stuttgart Südwest Blatt 50-539 (NaturNavi)

Einkehrmöglichkeiten: Schmellbachtal, Oberaichen, Leinfelden, Echterdingen.

